

<https://blog.de.erste-am.com/iwf-bleibt-optimistisch-fuer-weltwirtschaft/>

IWF bleibt optimistisch für Weltwirtschaft, mahnt jedoch auch vor Risiken

APA Finance / Erste AM Communications



IN ZUSAMMENARBEIT MIT **APA-FINANCE**
a unit of **APA**

Bei der diesjährigen Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank hat der IWF seine optimistischen Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft bestätigt. Für 2018 sowie das darauffolgende Jahr 2019 erwartet die Organisation ein globales Wachstum von 3,9 Prozent und damit genauso viel wie im Jänner. Getragen werde die Entwicklung vor allem von den USA, der Eurozone und Japan, erklärte der IWF-Chefvolkswirt Maurice Obstfeld.

Die Aussichten für die USA und die Eurozone bewertet der IWF nun etwas günstiger als noch zum Jahresstart. Für die USA wurden die Wachstumsprognosen um jeweils 0,2 Punkte auf 2,9 (2018) und 2,7 (2019) Prozent erhöht. Das Wachstum in dem Land ist jedoch stark durch den Stimulus der jüngsten Steuerreform begünstigt, so Obstfeld.

Für die Eurozone liegt die Projektion für dieses Jahr um 0,2 Punkte höher bei 2,4 Prozent, für 2019 liegt sie etwas darunter bei 2,0 Prozent. Auch die Erwartungen für die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr wurden um 0,2 Punkte auf 2,5 Prozent angehoben, während sich die Prognose für 2019 auf 2,0 Prozent beläuft.

Lagarde: „Mehr Wolken am Horizont als im Oktober“

Damit attestiert der IWF der Weltwirtschaft zwar eine breite Wachstumsdynamik für die nahe Zukunft, dennoch hat sich die Organisation auch mahnend zu Wort gemeldet. Zunehmender Protektionismus und hohe Staatsschulden könnten die Entwicklung der Weltwirtschaft auf längere Sicht bedrohen. Für den Moment möge der Ausblick strahlend sein, sagte IWF-Chefin Christine Lagarde auf der Tagung vergangene Woche. „Wir sehen aber mehr Wolken am Horizont als im Oktober“.

Konkret forderte Lagarde die USA auf, ihr Defizit zu reduzieren anstatt es auszuweiten. Der globale Schuldenstand befinde sich derzeit auf einem Allzeithoch. Zudem sei es als Vorbereitung auf eine mögliche neue Krise essentiell, die Staatsschulden zu reduzieren. Auch der Handelskonflikt zwischen den USA und China wird als Risikofaktor gesehen. Dementsprechend betonte Lagarde die Notwendigkeit, keine neuen Handelsschranken aufzubauen. Darüber hinaus forderte sie Strukturreformen von der Politik.

IWF-Prognose für Wirtschaftswachstum

Veränderung BIP real in Prozent zum Vorjahr



Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: IWF

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Weltbank erhält Zustimmung für Kapitalaufstockung

Auch der Präsident der Weltbank, Jim Yong Kim, betonte die Wichtigkeit des Abbaus von Schulden, bezog sich dabei jedoch mehr auf afrikanische Länder als auf die USA. Die Weltbank sei besorgt über die Verschuldung vieler Entwicklungsländer.

In Zukunft hat die Bank für die Finanzierung von Entwicklungsprojekten aber mehr Geld in der Hand. Denn bei der Frühjahrstagung haben die Mitgliedsstaaten der Bank für eine Kapitalaufstockung um 13 Mrd. Dollar gestimmt. Vor allem die Zustimmung der USA, die der größte Beitragszahler der Weltbank ist, war hierfür wichtig. Das Land begründete sein Ja zur Aufstockung vor allem mit den neuen Regeln für die Kreditvergabe. So will die Weltbank ihre Zinsraten nun ausdifferenzieren, das heißt wohlhabendere Länder müssen höhere Zinsen zahlen als ärmere. Darunter dürfte vor allem China leiden. Der Weltbank-Chef selbst sagte, dass sich die Kredite an die Volksrepublik verringern würden.

Rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



APA Finance / Erste AM Communications